

machen und ihre Fähigkeiten einsetzen, um sie zu erreichen.

Neues Verantwortungsbewußtsein

Im Kampf um die Erreichung hoher Ziele, im gemeinsamen Ringen des ganzen Arbeitskollektivs um die Erfüllung ihrer Verpflichtung verändern sich die Denk- und Lebensgewohnheiten der Menschen, wächst ihre Verantwortung für das Ganze. Gerade der Wettbewerb, verbunden mit politisch-ideologischer Arbeit, trägt wesentlich dazu bei, daß die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern immer besser verstehen, welchen wichtigen Beitrag sie mit ihrer Arbeit für die sozialistische Gesellschaft leisten. Nicht wenige Genossen, die vor Jahren an der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft mitgewirkt hatten, sind heute oft überrascht, wie schnell das neue gesellschaftliche Sein, das gemeinsame Ringen um hohe Leistungen das Denken der Menschen verändert hat.

Wir fragten einige Mitglieder der LPG Lichtenberg, warum sie im Wettbewerb um höchste Leistungen ringen. Es gab viele Antworten. Typisch war die Meinung des Genossen Erich Teichert — Leiter des Kollektivs im Schweinezuchtstall: „Es ist nicht in erster Linie das Geld, was uns dazu veranlaßt. Wir leben heute alle gut. Es ist unsere Ehre, denn keiner fühlt sich wohl, wenn er seinen Plan nicht erfüllt. Jeder von uns trägt letzten Endes eine hohe Verantwortung beim Aufbau des Sozialismus.“ Alle Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern zu dieser Erkenntnis zu führen, ist Aufgabe jeder Grundorganisation.

Mit der Teilnahme der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern am Wettbewerb bildet sich das ökonomische Denken heraus. Sie erkennen die

ökonomischen Zusammenhänge und begreifen, welche Bedeutung es zum Beispiel hat, die Kapazitäten gut auszunutzen und kontinuierlich zu produzieren.

So sind sich die Genossen und Kollegen der Schweinezucht in der LPG Lichtenberg darüber klargeworden, daß jeder Läufer, der nicht rechtzeitig und in guter Qualität den Stall verläßt, den Nutzeffekt ihrer Arbeit vermindert, Störungen in den Mastbetrieben bei Berlin und letztlich in der Versorgung der Bevölkerung verursacht. Grundlegend hat sich ihre Einstellung zum Plan verändert. Jeder fühlt sich dafür verantwortlich, daß der Plan erfüllt wird, die Läufer mit geringem Aufwand in guter Qualität produziert werden und daß sich das Kollektiv festigt. Ihnen ist es heute auch nicht gleichgültig, wie und was in der Feldwirtschaft produziert wird, weil davon ihre Leistungen beeinflusst werden.

Voraussetzungen durch Betriebswirtschaft

Zwischen dem Wettbewerb und der sozialistischen Betriebswirtschaft besteht ein enger Zusammenhang. Als System angewandt, schafft die sozialistische Betriebswirtschaft gute Voraussetzungen für die demokratische Mitwirkung der Bauern an der Planung und Leitung ihrer LPG und für einen wirksamen Wettbewerb.

Die Vorschläge für den Plan, die Ziele im Wettbewerb, die Kosten der Produktion werden vom Kollektiv selbst ausgearbeitet, dem Vorstand übergeben und in innerbetrieblichen Verträgen vereinbart. Das Arbeitskollektiv übernimmt Verpflichtungen und verlangt vom Vorstand, bestimmte Voraussetzungen zu schaffen. So wird

~~***T-r-if-iniri-wTrTr-T'irn^iri-i-wmiiiv-t-m-mum-i-1-1~~

Die Betriebszeitung „bündnis“ hat durch Kommentare und Agitationskästen zum Beispiel auch daran mitgewirkt, daß unter den Werktätigen Klarheit über die Bedeutung der Arbeiterklasse bei der Erziehung der Schuljugend herrscht. Einhundert sozialistische Kollektive haben Patenschaftsverträge mit Schulklassen abgeschlossen, und sie sind da-

bei, die im Vertrag enthaltenen Punkte zu erfüllen.

Die vielseitige Arbeit unserer Betriebszeitung auf politisch-ideologischem Gebiet hat zum Wachstum des Bewußtseins der 3500 Landmaschinenbauer beigetragen. Unser Betrieb erhielt anläßlich des 20. Jahrestages unserer Republik das Ehrenbanner des ZK der SED und des Ministerrates der DDR.

Die erfolgreiche Arbeit unserer Betriebszeitung ist auf ein arbeitsfähiges Redaktionskollektiv

zurückzuführen, das nach einem Plan arbeitet, der vorher mit der Parteileitung erarbeitet wird.

Sicher haben andere Betriebszeitungen noch bessere Methoden aufzuweisen. Es wäre deshalb gut, wenn sie über ihre Erfahrungen im „Neuen Weg“ berichten würden.

Rolf Würzberger
Redakteur der Betriebszeitung
„bündnis“ im VEB Boden-
bearbeitungsgeräte Leipzig

DER LESEER HAT DAS WORT